

Pläne des thätigen Mannes ein jäher Tod zerreißen sollte.

Nervös von Natur, durch angestrengtes Arbeiten in den letzten Tagen angegriffen, trat Zahn am 14. Juni eine Reise zur Wiener Weltausstellung an und erst kürzlich verlobt, besuchte er bei dieser Gelegenheit seine in Marienbad weilende Braut. Er verbrachte den Abend im Familienkreise derselben, man versprach sich am andern Morgen auf der Brunnepromenade zu treffen. Als er daselbst nicht erschien, drang man in sein Zimmer und fand ihn todt. Seine Leiche wurde nach Leipzig gebracht. Dort hat er an der Seite seines Vaters die ewige Ruhe gefunden. Sein Andenken wird in Ehren bleiben. **G.**

Erster kunstwissenschaftlicher Congress in Wien.

Vom 1. bis 4. September 1873.

K. k. österreichisches Museum, Stubenring.

Reglement.

I. Der kunstwissenschaftliche Congress findet den 1., 2., 3. (eventuell 4.) September im Bibliotheks-Saale des österr. Museums statt.

II. Mitglieder des Congresses sind diejenigen, welche zur Theilnahme an demselben eingeladen wurden, oder bei dem leitenden Comité sich angemeldet haben.

III. Alle Mitglieder des Congresses erhalten eine Mitgliedskarte, welche für die Dauer des Congresses zu freiem Eintritt in das Museum und die Ausstellung alter Bilder aus dem Wiener Privatbesitze berechtigt.

IV. Die Entrichtung einer Mitgliedertaxe findet nicht statt.

V. Die Theilnahme der Mitglieder des Congresses an den Debatten regelt die Geschäftsordnung.

VI. Das Programm für die Discussionen im Congress ist folgendes:

1. Die Anforderungen der Kunstwissenschaft an die Anordnung, Katalogisirung und Verwaltung der Museen.

2. Die Conservirung von Kunstwerken (Gemälden, öffentlichen Denkmälern, kirchlichen Kunstgegenständen, Miniaturen, Handzeichnungen u. s. w.)

3. Der kunstgeschichtliche Unterricht an Hoch- und Mittelschulen.

4. Gründung eines Repertoriums der Kunstwissenschaft und Anlage eines kunstgeschichtlichen Regestenwerkes.

5. Reproductionen von Kunstwerken und deren Verbreitung im Interesse der Museen und des Kunstunterrichtes.

VII. Die oben bezeichneten Programmpunkte werden einzelnen oder mehreren Referenten zur Bearbeitung,

eventuell Berichterstattung übergeben, insbesondere jenen Herren, die sich speciell bereits zum Worte gemeldet haben.

VIII. Das Präsidium in den Sitzungen führt der Vorsitzende des Comité's. Allenfallsige Special-Comité's wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und den Referenten.

IX. Abstimmungen über wissenschaftliche Fragen finden nicht statt, sondern nur über Anträge, welche eine Action der Staatsbehörde oder der öffentlichen Institute wünschenswerth erscheinen lassen.

X. Die Verhandlungen des Congresses werden in deutscher Sprache geführt, ohne daß jedoch dem Vorsitzenden das Recht benommen wäre, auch Vorträge in fremden Sprachen zuzulassen.

XI. Die Verhandlungen werden in den „Mittheilungen des Museums“ in entsprechender Form veröffentlicht und den Congress-Mitgliedern zugesandt werden.

Fragepunkte.

I.

1. Welche Vorbildung ist die geeignetste für Conservatoren öffentlicher Kunstsammlungen?

2. Welche Zustände bestehen in den verschiedenen Staaten hinsichtlich der Verwaltung und Dotirung der Staatsmuseen, sowie der gesetzlichen Oberaufsicht über andere öffentliche Kunstsammlungen, und sind Reformen in diesen Beziehungen wünschenswerth?

3. Welche Grundsätze lassen sich für die Anordnung und Katalogisirung öffentlicher Kunstsammlungen aufstellen?

II.

1. Wie sind Kunstwerke jeder Art (Gemälde, Miniaturen, Handzeichnungen, Kupferstiche, plastische Arbeiten, Baudenkmale u. s. w.) gegen die Einflüsse der Zeit zu schützen?

2. Wer darf berechtigt sein, die Restauration von Kunstwerken anzuordnen, und wie sind Gemälde, Bauwerke u. s. w. vor der Gefahr ungeeigneter und willkürlicher Herstellung zu schützen?

3. Welche Erfahrungen hat man bis jetzt über Restauration von Gemälden im Allgemeinen und über das Pettentofersche Verfahren sowie verwandte Prozeduren im Besonderen?

4. Wie gelangen wir zu Gemälde-Restauratoren, welche für ihr Fach genügend ausgebildet sind?

III.

1. Soll im Unterrichte an Mittelschulen auf Kunstgeschichte Rücksicht genommen werden? und zwar

a) in Verbindung mit der Geschichte?